

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig.
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 88.

Donnerstag den 18. Februar 1904.

98. Jahrgang.

Das Wichtigste vom Tage.

* Nach die gestern zwischen Vertretern der Leipziger Kassenärzt und dem Kreisbrandmeister unter dem Vorsitz des Kreisbaumeisters Dr. v. Thiemstein abgehaltenen Verhandlungen führten noch zu keinem Ergebnis.

* Die Nachricht, es würden Unruhen änderungen bei der russischen Armee nach russischen Plänen geplant, wird dementiert.

* In der Budgetkommission des Reichstags wurden bei der Förderung von 10 Millionen Mark für die Zolltarifreform auf Antrag des Abg. Roemer (Deutschland) 2 Millionen gestrichen.

* Nach den neuesten Meldeungen ist die Landung japanischer Truppen in Korea noch nicht abgeschlossen.

Der russisch-japanische Krieg und die Handelspolitik.

Im ersten Augenblick der Bewirrung, die durch die Eröffnung der Handelsfeste auf der Seite von Port Arthur hervorgerufen wurde, hielten es, als sollte ein Weltkrieg entstehen. Das Frankreich grübelte darüber noch, ob nicht der Russland gegen sei oder doch einzutreten könne; auf englischer Seite wieder schien man nicht über Zuviel zu haben, das Japaner siebzehn zu leisten, indem man die übermächtige Frage aufstieß. Dazu kamen die russischen Vorwürfe gegen England, weil es angeblich den Japanern in dem von ihm "gepaschten" Weihaiwei einen Söldpunkt für seine Flottenoperationen gegeben habe. Russland war bestimmt schon im Begriff, trotz aller Versprechungen die Tür der Mandchurie dem freien Handel vor der Nase auszuschließen. Jetzt kann man hoffen, wie immer auch der Ausgang des Krieges sein mag, daß der Grundzug der östlichen Tür auch für die Mandchurie keine Erlangen wird; denn selbst wenn Russland schließlich einen völligen Sieg über die Japaner davonträgt, wird es sich doch wohl beim Friedensschluß die Offenung der Mandchurie für den internationalen Handel gefallen lassen müssen. Soviel aber könnte Japan keine Vorteile erlangen, die es nicht mit den beiden Großmächten teilen müsse.

Darf man deshalb von dem russisch-japanischen Kriege, wenn seine Neutralisierung auch im weiteren Verlauf aufrecht erhalten wird, einen Vortritt für die Freiheit des Handels im fernen Osten erwarten, so hat der Krieg für das deutsche Reich vielleicht noch eine günstige Nebenwirkung. Es wäre zum mindesten nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit, daß unsere Handelsvertretungen vorhanden mit Russland und dadurch neu belebt würden. Es ist ein offenes Geheimnis, daß diese Verhandlungen auf beiden Punkten angelungen waren. Man hat sie zwar nicht direkt abgebrochen, aber, wie erzählt wird, haben die russischen Unterhändler den Darlegungen der deutschen Vertreter zuletzt kaum noch gehörte. Dennoch dachte die russische Regierung nicht daran, sich mit den deutschen Gewerbe- und Viehhändlern einverstanden zu erklären. Ob Deutschland auf dem Umweg über Österreich und Italien wirklich weiter gekommen wäre, ist gleichfalls noch sehr die Frage.

Heute haben sich die Verhältnisse in einem für Deutschland günstigen Sinne geändert. Zweifellos hat die Reichsregierung nicht bloß die russischen Regierung für die Neutralität während des Krieges zugesichert, sondern zugleich auch Gewebe ihrer Freundschaft gesegnet. Der eigenhändig Brief des Kaisers an den Baron, der dieser Tage in Petersburg überreicht worden ist, deutet sich in dieser Richtung bewegt haben. Dass man in Russland dieser freundlichkeit Haltung volles Vertrauen entgegenbringt, ergibt sich schon aus der Erhöhung der russischen Grenze von größeren Truppenmassen. Das wäre nicht geschehen, wenn man befürchtet hätte, daß Deutschland sich

unter Umständen keine Stärkung, sondern eine erhebliche Schwächung des Bevölkerungsstandes bedeuten. Selbst Russland, bei dem ja die Dinge anders liegen, hat, wie man jetzt sieht, die Mandchurie noch lange nicht verdaut.

Die übrigen Mächte haben jedenfalls solche Tendenzen nicht. Für sie liegt ihr Interesse im Osten in der "offenen Tür". Sie wollen Chinas für ihren Handel ausschließen, um aus dem Warenaustausch und dem Seeverkehr mit dem ungebundenen, an Rauhreichen überreichen chinesischen Reich dauernden Nutzen zu ziehen. Man muss zugeben, daß eine Neutralisierung Chinas diesem Zweck dienen würde, da dieser Grundzug, nachdem er einmal anerkannt ist, nicht so leicht wieder rückgängig gemacht werden kann. Ja, man darf sogar sagen, daß der russisch-japanische Krieg dem Prinzip der "offenen Tür" neue Anerkennung auch für die Mandchurie verschafft wird.

Am Ende der Mandchurie dominiert Handel vor der Nase auszuschließen. Jetzt kann man hoffen, wie immer auch der Ausgang des Krieges sein mag, daß der Grundzug der östlichen Tür auch für die Mandchurie keine Erlangen wird; denn selbst wenn Russland schließlich einen völligen Sieg über die Japaner davonträgt, wird es sich doch wohl beim Friedensschluß die Offenung der Mandchurie für den internationalen Handel gefallen lassen müssen. Soviel aber könnte Japan keine Vorteile erlangen, die es nicht mit den beiden Großmächten teilen müsse.

Darf man deshalb von dem russisch-japanischen Kriege, wenn seine Neutralisierung auch im weiteren Verlauf aufrecht erhalten wird, einen Vortritt für die Freiheit des Handels im fernen Osten erwarten, so hat der Krieg für das deutsche Reich vielleicht noch eine günstige Nebenwirkung. Es wäre zum mindesten nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit, daß unsere Handelsvertretungen vorhanden mit Russland und dadurch neu belebt würden. Es ist ein offenes Geheimnis, daß diese Verhandlungen auf beiden Punkten angelungen waren. Man hat sie zwar nicht direkt abgebrochen, aber, wie erzählt wird, haben die russischen Unterhändler den Darlegungen der deutschen Vertreter zuletzt kaum noch gehörte. Dennoch dachte die russische Regierung nicht daran, sich mit den deutschen Gewerbe- und Viehhändlern einverstanden zu erklären.

Ob Deutschland auf dem Umweg über Österreich und Italien wirklich weiter gekommen wäre, ist gleichfalls noch sehr die Frage.

Heute haben sich die Verhältnisse in einem für Deutschland günstigen Sinne geändert. Zweifellos hat die Reichsregierung nicht bloß die russischen Regierung für die Neutralität während des Krieges zugesichert, sondern zugleich auch Gewebe ihrer Freundschaft gesegnet. Der eigenhändig Brief des Kaisers an den Baron, der dieser Tage in Petersburg überreicht worden ist, deutet sich in dieser Richtung bewegt haben. Dass man in Russland dieser freundlichkeit Haltung volles Vertrauen entgegenbringt, ergibt sich schon aus der Erhöhung der russischen Grenze von größeren Truppenmassen. Das wäre nicht geschehen, wenn man befürchtet hätte, daß Deutschland sich

das Engagement Russlands im Osten irgendwie zu Nutzen machen würde.

Die Erwähnung der deutsch-russischen Beziehungen ist ja zunächst unsicher für uns und zwecklos, als die russisch-chinesische Klammer, die uns seit zehn Jahren einengt, sich gelockert hat und schwierig in absehbarer Zeit und bedroht wird. Die Voraussetzung aber auch für unsre Handelsbeziehungen zu Russland von Vorteil sein. Mag, als ob wir von dem heutigen Stande der Dinge Wunderungen erwarteten. Aber Russland hat natürlich gerade jetzt ein starkes Interesse daran, sich die deutschen Sympathien nicht zu verscherzen. Es kommt dazu, daß es nur zu bald Geld brauchen wird, wobei es den deutschen Markt kaum umgehen kann. Sicherlich liegt hier der Ausweg aus einer verfahrenen Lage, so daß der Optimismus des Grafen Villow, der in der letzten Zeit nicht immer auf seinen Höhen stand, schließlich doch noch triumphierte.

Soviel ich bisher die Dinge entwickelt habe, kann man sagen, daß die neutralen Mächte im allgemeinen und Deutschland im besonderen die politische Lage geschickt im Sinne der Handelsfreiheit ausgenutzt haben. Man darf auf eine weitere günstige Wirkung des Krieges in dieser Richtung hoffen. Deutschland ist nach seiner wirtschaftlichen Lage auf den Welthandel angewiesen. Es wird auch weiterhin seine Interessen am besten vertreten, wenn es den Handel fördert, im fernen Osten wie an der russischen Grenze.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Kämpfe bei Port Arthur.

* Am 17. Februar, wird uns berichtet: Nach einer Aussage eines fremden Offiziers, der sich in Port Arthur vom 8. bis 12. Februar aufhielt, lag zur Zeit der "Reitwagen" auf einer Unterkunft aufgelassen, im inneren Hafen. Der "Fayewitsch" wurde in den Hafen eingezogen. Der "Vallada" war aufgelaufen an der Einmündung. Sämtliche Schiffe sind sicher festgelegt. Durch die Beschleierung am nächsten Morgen wurde der "Reitwagen" schwer beschädigt, während der "Aksold", "Diana" und "Pollatow" bloß leichte Beschädigungen erlitten.

Weiter wurde unter dem 17. gemeldet und zwar von der offiziellen Russischen Telegraphenagentur, nach dem Kampf bei Port Arthur habe sich das japanische Geschwader mit einem Bootsaufmarsch von drei Schiffen nach Süden zurückgesogen. — Welcher Raum ist gemeint, der vom 8. und 9. oder der vom 14.? Hoffentlich geben die nächsten Telegramme Aufschluß.

Japanische Landungen.

* Die "Agence Havas" berichtet aus Tokio vom 17. Februar: Drei Transportschiffe, auf denen sich Fuß und Kriegsmaterial befanden, sind in der vergangenen Woche von Nagasaki abgezogen und lädten ihre Ladung im Tschemulpo. Zwei Dampfer mit Truppen und eine gewisse Anzahl anderer Fahrzeuge mit Kriegsmaterial sind gleichfalls mit der Bestimmung für die Beläufe von Korea abgegangen. Kavallerie-Patronen landeten bereits in Wladiwostok.

Das Gefecht bei Tschemulpo.

"Daily Telegraph" bringt den ersten unabhängigen Bericht über den Kampf bei Tschemulpo, dem der Rechtsrichterhatter als Führer an Bord des Dampfers "Mug" bei Port Arthur kam.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Kämpfe bei Port Arthur.

* Am 17. Februar, wird uns berichtet: Nach einer Aussage eines fremden Offiziers, der sich in Port Arthur vom 8. bis 12. Februar aufhielt, lag zur Zeit der "Reitwagen" auf einer Unterkunft aufgelassen, im inneren Hafen. Der "Fayewitsch" wurde in den Hafen eingezogen. Der "Vallada" war aufgelaufen an der Einmündung. Sämtliche Schiffe sind sicher festgelegt. Durch die Beschleierung am nächsten Morgen wurde der "Reitwagen" schwer beschädigt, während der "Aksold", "Diana" und "Pollatow" bloß leichte Beschädigungen erlitten.

Weiter wurde unter dem 17. gemeldet und zwar von der offiziellen Russischen Telegraphenagentur, nach dem Kampf bei Port Arthur habe sich das japanische Geschwader mit einem Bootsaufmarsch von drei Schiffen nach Süden zurückgesogen. — Welcher Raum ist gemeint, der vom 8. und 9. oder der vom 14.? Hoffentlich geben die nächsten Telegramme Aufschluß.

Japanische Landungen.

* Die "Agence Havas" berichtet aus Tokio vom 17. Februar: Drei Transportschiffe, auf denen sich Fuß und Kriegsmaterial befanden, sind in der vergangenen Woche von Nagasaki abgezogen und lädten ihre Ladung im Tschemulpo. Zwei Dampfer mit Truppen und eine gewisse Anzahl anderer Fahrzeuge mit Kriegsmaterial sind gleichfalls mit der Bestimmung für die Beläufe von Korea abgegangen. Kavallerie-Patronen landeten bereits in Wladiwostok.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Kämpfe bei Port Arthur.

* Am 17. Februar, wird uns berichtet: Nach einer Aussage eines fremden Offiziers, der sich in Port Arthur vom 8. bis 12. Februar aufhielt, lag zur Zeit der "Reitwagen" auf einer Unterkunft aufgelassen, im inneren Hafen. Der "Fayewitsch" wurde in den Hafen eingezogen. Der "Vallada" war aufgelaufen an der Einmündung. Sämtliche Schiffe sind sicher festgelegt. Durch die Beschleierung am nächsten Morgen wurde der "Reitwagen" schwer beschädigt, während der "Aksold", "Diana" und "Pollatow" bloß leichte Beschädigungen erlitten.

Weiter wurde unter dem 17. gemeldet und zwar von der offiziellen Russischen Telegraphenagentur, nach dem Kampf bei Port Arthur habe sich das japanische Geschwader mit einem Bootsaufmarsch von drei Schiffen nach Süden zurückgesogen. — Welcher Raum ist gemeint, der vom 8. und 9. oder der vom 14.? Hoffentlich geben die nächsten Telegramme Aufschluß.

Japanische Landungen.

* Die "Agence Havas" berichtet aus Tokio vom 17. Februar: Drei Transportschiffe, auf denen sich Fuß und Kriegsmaterial befanden, sind in der vergangenen Woche von Nagasaki abgezogen und lädten ihre Ladung im Tschemulpo. Zwei Dampfer mit Truppen und eine gewisse Anzahl anderer Fahrzeuge mit Kriegsmaterial sind gleichfalls mit der Bestimmung für die Beläufe von Korea abgegangen. Kavallerie-Patronen landeten bereits in Wladiwostok.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Kämpfe bei Port Arthur.

* Am 17. Februar, wird uns berichtet: Nach einer Aussage eines fremden Offiziers, der sich in Port Arthur vom 8. bis 12. Februar aufhielt, lag zur Zeit der "Reitwagen" auf einer Unterkunft aufgelassen, im inneren Hafen. Der "Fayewitsch" wurde in den Hafen eingezogen. Der "Vallada" war aufgelaufen an der Einmündung. Sämtliche Schiffe sind sicher festgelegt. Durch die Beschleierung am nächsten Morgen wurde der "Reitwagen" schwer beschädigt, während der "Aksold", "Diana" und "Pollatow" bloß leichte Beschädigungen erlitten.

Weiter wurde unter dem 17. gemeldet und zwar von der offiziellen Russischen Telegraphenagentur, nach dem Kampf bei Port Arthur habe sich das japanische Geschwader mit einem Bootsaufmarsch von drei Schiffen nach Süden zurückgesogen. — Welcher Raum ist gemeint, der vom 8. und 9. oder der vom 14.?

Hoffentlich geben die nächsten Telegramme Aufschluß.

Japanische Landungen.

* Die "Agence Havas" berichtet aus Tokio vom 17. Februar:

Drei Transportschiffe, auf denen sich Fuß und Kriegsmaterial befanden, sind in der vergangenen Woche von Nagasaki abgezogen und lädten ihre Ladung im Tschemulpo. Zwei Dampfer mit Truppen und eine gewisse Anzahl anderer Fahrzeuge mit Kriegsmaterial sind gleichfalls mit der Bestimmung für die Beläufe von Korea abgegangen. Kavallerie-Patronen landeten bereits in Wladiwostok.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Kämpfe bei Port Arthur.

* Am 17. Februar, wird uns berichtet: Nach einer Aussage eines fremden Offiziers, der sich in Port Arthur vom 8. bis 12. Februar aufhielt, lag zur Zeit der "Reitwagen" auf einer Unterkunft aufgelassen, im inneren Hafen. Der "Fayewitsch" wurde in den Hafen eingezogen. Der "Vallada" war aufgelaufen an der Einmündung. Sämtliche Schiffe sind sicher festgelegt. Durch die Beschleierung am nächsten Morgen wurde der "Reitwagen" schwer beschädigt, während der "Aksold", "Diana" und "Pollatow" bloß leichte Beschädigungen erlitten.

Weiter wurde unter dem 17. gemeldet und zwar von der offiziellen Russischen Telegraphenagentur, nach dem Kampf bei Port Arthur habe sich das japanische Geschwader mit einem Bootsaufmarsch von drei Schiffen nach Süden zurückgesogen. — Welcher Raum ist gemeint, der vom 8. und 9. oder der vom 14.?

Hoffentlich geben die nächsten Telegramme Aufschluß.

Japanische Landungen.

* Die "Agence Havas" berichtet aus Tokio vom 17. Februar:

Drei Transportschiffe, auf denen sich Fuß und Kriegsmaterial befanden, sind in der vergangenen Woche von Nagasaki abgezogen und lädten ihre Ladung im Tschemulpo. Zwei Dampfer mit Truppen und eine gewisse Anzahl anderer Fahrzeuge mit Kriegsmaterial sind gleichfalls mit der Bestimmung für die Beläufe von Korea abgegangen. Kavallerie-Patronen landeten bereits in Wladiwostok.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Kämpfe bei Port Arthur.

* Am 17. Februar, wird uns berichtet: Nach einer Aussage eines fremden Offiziers, der sich in Port Arthur vom 8. bis 12. Februar aufhielt, lag zur Zeit der "Reitwagen" auf einer Unterkunft aufgelassen, im inneren Hafen. Der "Fayewitsch" wurde in den Hafen eingezogen. Der "Vallada" war aufgelaufen an der Einmündung. Sämtliche Schiffe sind sicher festgelegt. Durch die Beschleierung am nächsten Morgen wurde der "Reitwagen" schwer beschädigt, während der "Aksold", "Diana" und "Pollatow" bloß leichte Beschädigungen erlitten.

Weiter wurde unter dem 17. gemeldet und zwar von der offiziellen Russischen Telegraphenagentur, nach dem Kampf bei Port Arthur habe sich das japanische Geschwader mit einem Bootsaufmarsch von drei Schiffen nach Süden zurückgesogen. — Welcher Raum ist gemeint, der vom 8. und 9. oder der vom 14.?

Hoffentlich geben die nächsten Telegramme Aufschluß.

Japanische Landungen.

* Die "Agence Havas" berichtet aus Tokio vom 17. Februar:

Drei Transportschiffe, auf denen sich Fuß und Kriegsmaterial befanden, sind in der vergangenen Woche von Nagasaki abgezogen und lädten ihre Ladung im Tschemulpo. Zwei Dampfer mit Truppen und eine gewisse Anzahl anderer Fahrzeuge mit Kriegsmaterial sind gleichfalls mit der Bestimmung für die Beläufe von Korea abgegangen. Kavallerie-Patronen landeten bereits in Wladiwostok.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Kämpfe bei Port Arthur.

* Am 17. Februar, wird uns berichtet: Nach einer Aussage eines fremden Offiziers, der sich in Port Arthur vom 8. bis 12. Februar aufhielt, lag zur Zeit der "Reitwagen" auf einer Unterkunft aufgelassen, im inneren Hafen. Der "Fayewitsch" wurde in den Hafen eingezogen. Der "Vallada" war aufgelaufen an der Einmündung. Sämtliche Schiffe sind sicher festgelegt. Durch die Beschleierung am nächsten Morgen wurde der "Reitwagen" schwer beschädigt, während der "Aksold", "Diana" und "Pollatow" bloß leichte Beschädigungen erlitten.

Weiter wurde unter dem 17. gemeldet und zwar von der offiziellen Russischen Telegraphenagentur, nach dem Kampf bei Port Arthur habe sich das japanische Geschwader mit einem Bootsaufmarsch von drei Schiffen nach Süden zurückgesogen. — Welcher Raum ist gemeint, der vom 8. und 9. oder der vom 14.?

Hoffentlich geben die nächsten Telegramme Aufschluß.

Japanische Landungen.

* Die "Agence Havas" berichtet aus Tokio vom 17. Februar:

Drei Transportschiffe, auf denen sich Fuß und Kriegsmaterial befanden, sind in der vergangenen Woche von Nagasaki abgezogen und lädten ihre Ladung im Tschemulpo. Zwei Dampfer mit Truppen und eine gewisse Anzahl anderer Fahrzeuge mit Kriegsmaterial sind gleichfalls mit der Bestimmung für die Beläufe von Korea abgegangen. Kavallerie-Patronen landeten bereits in Wladiwostok.

Der russisch-japanische